



Haushaltsrede Landkreis 11. November 2022

**Sehr geehrter Herr Landrat Wolff, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr verehrten Damen und Herren,**

Beim Durchlesen meiner letztjährigen Haushaltsrede, ist mir aufgefallen, dass ich fast jedes einzelne gesagte Wort, auch dieses Jahr wiederholen könnte. Nachzulesen wäre sie auf der Homepage des Landratsamtes Göppingen. Aus diesem Grund bezieht sich meine Stellungnahme heute auf einen anderen wichtigen Aspekt, der durchaus dringend umgesetzt werden sollte. Dennoch ist mir wohl bewusst, dass meine Rede nur bedingt etwas mit dem Haushalt zu tun hat.

**WAS WÄRE WENN? Was wäre wenn – auf einen Schlag 50% unseres
Bürokratieaufkommens abgebaut werden würde?????**

Die Menschen hätten wieder mehr Spaß am Leben, bei ihrer Arbeit und am innovativen Handeln.

Ich behaupte damit Folgendes:

In fast allen Berufszweigen wird die Arbeit vergrämt bzw. gehemmt durch endloses dokumentieren und das Ausfüllen unzähliger Formulare von morgens bis abends. Das ist so im Kindergartenbereich, dem Schulwesen, in der Medizin, im Energie- und Umweltsektor, im Lebensmittelbereich und in vielen anderen Bereichen ebenso. Da stelle ich mir die Frage, „wie konnten wir Deutsche früher ohne diesen gewaltigen Bürokratismus überhaupt überleben?“

Mit weniger Formularaufwand wäre die Energiewende schon WESENTLICH fortgeschrittener. Tausende von Photovoltaikanlagen könnten schon aktuell Strom liefern und müssten nicht auf die Genehmigung warten und das Gleiche gilt für Biogasanlagen. Die Ängste vor den Bürokratiemonstern hält Menschen zurück innovative Ideen voranzubringen. Im Ergebnis bedeutet das: die Deutsche Regierung bremst seit Jahrzehnten die Eigeninitiative der Menschen erheblich aus.

Landauf landab wird Pflegepersonal händeringend gesucht, ebenso Mangelware sind Mediziner/innen, die bereit sind, sich mit einer Praxis (vor allem auf dem Land) selbständig zu machen. Die einzige Lösung, auf die wir kommen sind höhere Löhne, dabei wäre ein Lösungsansatz ganz simpel. **Bürokratieabbau ist die Zauberformel.** Schon vor Jahren hat mir mein Hausarzt gesagt, dass ihm seine Arbeit keinen Spaß mehr macht, da er mehr Zeit mit Schreibarbeiten verbringt als am Patienten.

In den Kliniken ist die Problematik genau die gleiche. Mit diesem, zum großen Teil unnötigen Aufwand, wird die Situation für Patienten nicht besser, sondern das Personal ist zusätzlich gestresst und zeitlich überfordert.

Durch weniger Schreibkram könnten mehr hilfsbedürftige Menschen behandelt werden und die Ärzte/innen hätten wieder mehr Zeit am Patienten. Solch eine Arbeitsweise wünschen sich diese Berufsgruppen.

Das Ergebnis – mehr Freude an der Arbeit – stressfreies Arbeiten – und wieder mehr Menschen die in diese Berufe wechseln.

Wir als Landkreis bzw. Kommunen können hier alleine nichts Grundlegendes ändern, deshalb muss die Thematik beim Städte- und Landkreistag weitergegeben werden. Doch auch wir haben einen Handlungsspielraum:

Denn im Verwaltungsbereich werden all zu oft Gesetze und Regelungen, in denen es Spielräume bei der Auslegung gibt, eher super super streng eingefordert, als das Risiko einzugehen und die einfachere Version zu wählen, um ja auf der sicheren Seite zu sein. Mit dem Ergebnis, dass Genehmigungsverfahren wegen dem Bürokratieaufwand viel zu lange dauern. Pragmatismus ist gefragt, eine konstruktive und effiziente Vorgehensweise bei Genehmigungsverfahren, das würden wir uns von den Referatsleiter/innen und den Mitarbeiter/innen im Landkreis Göppingen wünschen.

AUCH WIR KREISTAGSFRAKTIONEN SOLLTEN FÜR VERÄNDERUNGEN OFFEN SEIN!
Jahr für Jahr werden bei den HH Gesprächen Anträge gestellt in denen Berichte, Strukturkommissionen, Aktionstage in vielfacherweise gefordert werden.

Mit dem Ergebnis, dass nicht nur wir als Kreisrätinnen und Kreisräte ZEITLICH überfordert sind, denn vergesst bitte nicht, dass es auch noch Mitglieder/innen gibt, die im Berufsleben stehen und deren Zeitpensum für dieses Ehrenamt nicht unendlich ist.
Nein, auch die Verwaltungsmitarbeiter/innen sind durch die Antragsflut zeitlich überfordert.

Die Fraktionen behaupten, keine kostenträchtigen Anträge zu stellen, doch von wem werden die Anträge bearbeitet, von wem werden die Berichte verfasst? Von Verwaltungsmitarbeiter/innen und genau hier haben wir 60 unbesetzte Stellen (ohne den Asylbereich). Welche Arbeit bleibt dann unerledigt? Der eigentliche Aufgabenbereich oder die 76 Anträge aus dem HH 2022? Es wäre schön, wenn nicht nur die FDP dies verinnerlicht (in den letzten 3 Jahren waren wir immer unter 5 Anträgen), nein, alle anderen Fraktionen ebenso.

Die Hälfte dieser Anträge wären zeitlich durchführbar und vor allem effizient.

Ich komme zum Schluss und hier möchte ich vorgreifen und erwähnen, dass die FDP Kreistagsfraktion sehr froh ist, dass die Kreisumlage in diesem HH nicht steigen muss, sondern wieder bei 32,5% bleiben kann. Dies spiegelt eine verlässliche Vorgehensweise der Landkreisverwaltung, ebenso des Kreistags, wider. Die Rücklagen die in den letzten Jahren gebildet werden konnten, geben uns nun eine gewisse Sicherheit, den Hebesatz möglichst lange beizubehalten.

Unseren Dank und Anerkennung spreche ich hiermit ALLEN Mitarbeiter/innen zu, die für den Landkreis Göppingen arbeiten. Von den Kliniken über die Eigenbetriebe bis hin zur Verwaltungsspitze.

Ich bedanke mich fürs Zuhören und wünsche uns konstruktive Haushaltsberatungen und gute Beschlüsse.

Susanne Weiß
Kreis- und Stadträtin FDP Göppingen

FDP Anträge 2022/23

Nicht haushaltsrelevante Anträge:

Antrag Nr. 1:

Vorlagen und Berichte sollen in Zukunft auf das Wesentliche begrenzt und in einfacher verständlicher Darstellung niedergeschrieben werden.

Begründung:

Dies führt zu einer erheblichen Seitenreduzierung zum Vorteil der Verwaltung und der beratenden Gremiumsmitglieder/innen.

Antrag Nr. 2:

Die Verwaltung muss bei den Landkreistagungen, den Bürokratieabbau in allen Bereichen, fordern.

Begründung mit nur 2 Beispielen:

- Wegen des hohen Bürokratieaufwands wird mehr Personal benötigt, was auf dem Arbeitsmarkt nur sehr schwer zu finden ist.
- Genehmigungsverfahren dauern viel zu lange.

Antrag Nr. 3

Zum zukünftigen Nahverkehrsplan:

- Aufnahme in die neuen Ausschreibungen: Ausstattung aller Busse und Shuttle-Busse mit fälschungssicheren digitalen Fahrgastzählern. Diese müssen während des Fahrbetriebs dauerhaft eingeschaltet sein. Die Ergebnisse der Fahrgastzahlen sollten online direkt an das LRA weitergeben werden.
- Wenn auf einzelnen Linien, zu bestimmten Tageszeiten immer nur wenige Fahrgäste im Bus sind, sollten diese Linien mit Shuttle-Bussen und nur im Ein-Stunden-Takt ausgeschrieben werden.
- Beschränkung aller Nachtbuslinien auf eine Fahrzeit um 1:15 Uhr (ab Göppingen) bzw. 1:35 Uhr (ab Geislingen), da in der Regel auf fast allen Buslinien zwischen 23 Uhr und 24 Uhr noch ein Linien-Bus abfährt.
- Aufnahme in die neue Ausschreibungen: Eine verbindliche und genau definierte Preisgleitklausel (nach oben und unten) für die in den Angeboten enthaltenen Energie- und Personalkostenanteile.
- Einrichtung eines Info-Telefons mit automatischer Ansage ab Freitag 17 Uhr für die Rad-Wander-Busse. Da bei sehr schlechter Wetterprognose am Wochenende, die Busse in der Regel ganz ohne Fahrgäste fahren. An solchen Wochentagen kann die Fahrt komplett ausfallen, wie z.B. im Allgäu und in Tirol.

Göppingen, den 10. Nov. 2022

Susanne Weiß
Kreis- und Stadträtin
Fraktionsvorsitzende FDP